

Senatsverwaltung für Umwelt,
Verkehr und Klimaschutz
IV B 33

Berlin, den 26.06.2018
9025 (925) 1745

1392

An den
Vorsitzenden des Hauptausschusses
über
den Präsidenten des Abgeordnetenhauses von Berlin
über
Senatskanzlei – G Sen –

Umsetzung des Leitprojektes „Radewegeinfrastruktur“

19. Sitzung des Abgeordnetenhauses vom 14.12.2017
- Drucksache Nr. 18/0700 (II.B.48) -

Das Abgeordnetenhaus hat in seiner oben bezeichneten Sitzung Folgendes beschlossen:

„Der Senat wird aufgefordert, jährlich, erstmals zum 30. Juni 2018, über den Stand der Umsetzung des Leitprojektes „Radewegeinfrastruktur“ zu berichten.“

Ich bitte, den diesbezüglichen Bericht der beiliegenden Mitteilung zur Kenntnisnahme an das Abgeordnetenhaus zu entnehmen, den der Senat in seiner Sitzung am 26.06.2018 beschlossen hat.

R. Günther

Senatorin für Umwelt,
Verkehr und Klimaschutz

Der Senat von Berlin
UVK IV B
9025 - 1575

An das
Abgeordnetenhaus von Berlin

über Senatskanzlei - G Sen -

Mitteilung

-zur Kenntnisnahme-

über

Umsetzung des Leitprojektes „Radewegeinfrastruktur“

Drucksachen Nr. 18/0700 (II.B.48)

Der Senat legt nachstehende Mitteilung des Abgeordnetenhauses zur Besprechung vor:

Das Abgeordnetenhaus hat in seiner Sitzung am 14.12.2017 Folgendes beschlossen:

„Der Senat wird aufgefordert, jährlich, erstmals zum 30. Juni 2018, über den Stand der Umsetzung des Leitprojektes „Radewegeinfrastruktur“ zu berichten.“

Hierzu wird berichtet:

Die Förderung des Radverkehrs ist eine der wichtigsten Leitlinien der Regierungskoalition. Um künftig die Verbesserung der Radverkehrs-Infrastruktur zu beschleunigen, vorhandene Radverkehrsanlagen zu sanieren und zu unterhalten, sowie auch Fahrradabstellanlagen umfangreicher als bisher zu fördern, stehen für diesen Zweck im Kapitel 0730 – Verkehr – Mittel zur Verfügung, um mit den Bezirken und mit Unterstützung der neu gegründeten GB infraVelo GmbH die angestrebten Ziele zu erreichen.

Die Umsetzung der Maßnahmen ist dabei von den Kapazitäten der entsprechend verantwortlichen Baulastträger (i.d.R. die Straßen- und Grünflächenämter) bzw. dem Aufbau-/Ausstattungsstand der GB infraVelo GmbH abhängig, sodass gegenwärtig

Zeitverschiebungen beim Umsetzungsbeginn der Infrastrukturprojekte für den Radverkehr bestehen.

In diesem Jahr konnte eine Vielzahl an Maßnahmen und Projekten in den Bezirken festgelegt und angeschoben werden. Da sich die Projekte jedoch in ganz unterschiedlichen Abstimmungs- oder auch Umsetzungsphasen befinden, können nicht zu allen Projekten präzise Aussagen zum Beispiel zu Kosten oder auch Laufzeiten abgegeben werden. Unter Umständen befinden sich die Projekte noch in der Anfangsphase der Planungsleistungen nach der Honorarordnung für Architekten- und Ingenieurleistungen (HOAI), wodurch ebenso die detaillierte Auskunft zum jeweiligen Projekt nicht möglich ist. Eine Präzisierung der Informationen wird sich jeweils erst im laufenden Verfahren ergeben. Es ist deshalb zu erwarten, dass zum nächsten turnusmäßig anstehenden Berichtsauftrag (30.06.2019) die Senatsverwaltung für Umwelt, Verkehr und Klimaschutz weitere konkrete Aussagen zu den einzelnen Maßnahmen und Projekten abgeben kann.

Projekte in Ausführung durch die Bezirke

Den Bezirken werden Mittel für die Durchführung abgestimmter Maßnahmen im Wege der auftragsweisen Bewirtschaftung bereitgestellt.

Die konsumtiven Mittel dienen für Maßnahmen der Verbesserung der Verkehrssicherheit und für die dringliche Sanierung von Radverkehrsanlagen (inkl. Herstellung aktueller Ausbau- und Breitenstandards, Radverkehrsmarkierungen, Belagsverbesserungen im Zuge von wichtigen Radverkehrsverbindungen) bzw. Beseitigung von größeren Schäden auf Radwegen. Teilweise werden aufgrund der örtlichen Situation (z. B. in Folge von Baumwurzelschäden oder sicherheitsrelevanten Konflikten mit dem ruhenden Verkehr) auch Verlegungen der Radwege oder Änderungen der Radverkehrsführung einschließlich Querungshilfen erforderlich.

Die Planung der Mittel beruht sowohl auf den Erfahrungen der vergangenen Jahre mit dem von den Bezirksämtern und anderen Baulastträgern im Laufe der Haushaltsperiode angemeldeten Vorhabenaufkommen, als auch auf Vorabsprachen mit den Bezirksämtern für zukünftige Projekte.

Ergeben sich im Rahmen der laufenden Abstimmungen mit den Bezirksämtern und den anderen beteiligten Behörden zur Verbesserung der Infrastruktur für den Radverkehr weitere konsumtive Umsetzungsprojekte, wird auch kurzfristig auf sich ergebende Finanzierungsbedürfnisse reagiert.

Zu den besonders wichtigen konsumtiven Maßnahmen mit aktueller Finanzierungszusage für die Bezirke zählen beispielsweise folgende Projekte (mit aktuellem Projektstand):

Charlottenburg-Wilmersdorf:

- Sanierung und Ausbau der Radwege im Knotenpunkt Bundesallee / Hohenzollerndamm – Nachodstraße
Projektstand: Baubeginn in 2018.

Friedrichshain-Kreuzberg:

- Sanierung (Verbreiterung) des Radwegs in der Karl-Marx-Allee (zwischen Frankfurter Tor und Kosmos, nördliche und südliche Seite).
Projektstand: Baubeginn in 2018.
- Verbreiterung des Rad- und Gehwegs im Görlitzer Park von Glogauer Straße bis Parkmitte.
Projektstand: Umsetzung in 2018 angestrebt.

Lichtenberg:

- Erneuerung und Verbreiterung eines Radfahrstreifens mit Sanierung der Fahrbahndecke in der Skandinavischen Straße.
Projektstand: Umsetzung in 2018 angestrebt.
- Asphaltierung und Verbreiterung der Radwegverbindung Florentinestraße von An der Margaretenhöhe bis Anschluss an Parkweg östlich des Margaretengrabens.
Projektstand: Umsetzung in 2018 angestrebt.

Marzahn-Hellersdorf:

- Sanierung der Radverkehrsanlagen in der Bitterfelder Straße von Hohenschönhauser Straße bis Klettwitzer Straße.
Projektstand: Baubeginn in 2018
- Sanierung des Radwegs TR7 zwischen Mehrower Allee und Havemannstraße.
Projektstand: Baubeginn in 2018

Mitte:

- Sanierung des Radwegs (Verbreiterung) auf der südlichen Straßenseite in der Seestraße von Müllerstraße bis Groninger Straße.
Projektstand: Umsetzung in 2018 angestrebt.

Pankow:

- Sanierung der Radverkehrsanlagen im Blankenburger Pflasterweg nördliche Seite zwischen Fließgraben und Haltestelle Mörderberg.
Projektstand: Umsetzung in 2018 angestrebt.

Reinickendorf:

- Markierung der Radverkehrsanlagen in der Ollenhauerstraße 15 bis 25.
Projektstand: Umsetzung in 2018 angestrebt.

Spandau:

- Sanierung des Radwegs in der Heerstraße zwischen Wilhelmstraße und Gatower Straße (Seitenraum auf der nördlichen Straßenseite).
Projektstand: Umsetzung in 2018 angestrebt.
- Sanierung des Radwegs im Wilhelm-von-Siemens-Park von Quellweg bis zum Schulgelände.
Projektstand: Umsetzung von Teilabschnitten in 2018 angestrebt.
- Sanierung des Radwegs im Spektegrünzug nahe Finkenkruger Weg von Radweg Spektegrünzug bis Anschluss Mauerradweg.
Projektstand: Umsetzung in 2018 angestrebt.

Steglitz-Zehlendorf:

- Sanierung der Radverkehrsanlagen Dahlemer Weg zwischen Mörchinger Straße und Curtiusstraße (einschließlich Bau von zwei Mittelinseln).
Projektstand: Umsetzung in 2018 angestrebt.
- Sanierung der Radverkehrsanlagen in der Königstraße (Nord- und Südseite) östlich der Wannseebrücke.
Projektstand: Umsetzung in 2018 angestrebt.
- Sanierung des Radwegs auf der nördlichen Straßenseite in der Potsdamer Chaussee (B 1) zwischen den Geh- und Radwegtunneln beiderseits Brückenbauwerk Kleeblatt.
Projektstand: Umsetzung in 2018 angestrebt.

Tempelhof-Schöneberg:

- Einrichtung einer Querungshilfe im Bereich des Knotenpunkts Richard-Tauber-Damm / Grimmingweg (Haupttroute RR1 und Ergänzungsrouten NR1).
Projektstand: Umsetzung in 2018 angestrebt.

Treptow-Köpenick:

- Markierung von Radverkehrsanlagen in der Edisonstraße und in der Spreestraße in Schöneeweide.
Projektstand: Umsetzung in 2018 angestrebt.

Maßnahme ohne Bezirksbezug:

- Sanierung des „Berliner Mauerwegs“ im Bereich nördlich der Quickborner Straße.
Projektstand: Umsetzung in 2018 angestrebt.

Ebenso werden aus diesen Mitteln kleinere Maßnahmen zur Verbesserung des Fahrradparkens in allen Berliner Bezirken finanziert (z. B. im Rahmen des Programms „5.000 Fahrradbügel“). Auf diesem Wege konnten seit 01.01.2017 bereits über 2.500 neue Fahrradstellplätze errichtet werden. Im Jahr 2018 hat der Bezirk Neukölln alleine die Einrichtung von 1.000 neuen Fahrradbügel beantragt.

Darüber hinaus werden auch Markierungsarbeiten für Radverkehrsanlagen, die nicht mit investiven Neubaumaßnahmen gekoppelt sind, finanziert. Es kann sich dabei um Einzelmaßnahmen handeln, die nach den Kriterien Oberflächenzustand, Verkehrssicherheit, Verkehrsbedeutung bzw. unter dem Gesichtspunkt der Einhaltung der AV Geh- und Radwege sowie sonstiger Regelwerke des Straßenbaus ermittelt werden. Zur Unterstützung der Bezirke werden auch bei Bedarf Maßnahmen zur Verbesserung der Verkehrsflächen von Jugendverkehrsschulen für die Mobilitätserziehung / Radfahrausbildung sowie auch die Asphaltierung von Straßen als Bestandteil wichtiger Fahrradrouten finanziert.

Zum anderen werden den bezirklichen Baulastträgern auf der Grundlage geprüfter Bauplanungsunterlagen (BPU) Mittel für investive Maßnahmen übertragen, um die mit Leitungsbetrieben und benachbarten Straßenbaumaßnahmen (ÖPNV-Projekte, Straßensanierung, Fußgängerüberwege etc.) koordinierte Umsetzung der Vorhaben sicherstellen zu können. Die Maßnahmen und deren Kosten sowie der Umsetzungszeitraum stehen noch nicht endgültig fest, da aufgrund diverser Abhängigkeiten von anderen Bauprojekten, deren zeitlicher Ablauf schwer vorhersehbar ist, sehr kurzfristig über die Beschleunigung oder Verschiebung der in Planung befindlichen Maßnahmen entschieden werden muss.

Den Schwerpunkt stellen Vorhaben dar, deren BPU-Summen bei bis zu 500.000 € liegen. Maßnahmen mit Gesamtkosten von mehr als 1,0 Mio. € sollen künftig grundsätzlich über SIWANA-Mittel finanziert werden.

Ferner sollen die Fernradwanderwege wie Berlin-Leipzig, Dahme-, Spree- und Havelradweg auf Berliner Gebiet mit Hilfe von Fördermitteln (anteilig zu 90 v. H.) aus der Gemeinschaftsaufgabe „Verbesserung der regionalen Wirtschaftsstruktur (GRW)“ (Kapitel 1330, Titel 88306 bzw. Titel 88307) ausgebaut werden. Der kommunale Eigenanteil von 10 v. H. der insgesamt förderfähigen Kosten wird im Haushalt der SenUVK nachgewiesen.

Zu den besonders wichtigen investiven Maßnahmen mit aktueller Finanzierungszusage für die Bezirke gehören beispielsweise die folgenden Projekte (mit aktuellem Projektstand):

Friedrichshain-Kreuzberg:

- Anlage von Radfahrstreifen in der Gitschiner Straße und in der Skalitzer Straße von Lindenstraße / Zossener Brücke bis Kottbusser Tor.
Projektstand: Umsetzung in 2018 angestrebt.
- Verbesserung der Bedingungen für den Radverkehr in der Mariannenstraße zwischen Skalitzer Straße und Kottbusser Brücke durch Einrichtung gegenläufiger Einbahnstraßen.
Projektstand: Umsetzung in 2018 größtenteils erfolgt - Knotenpunkt Reichenberger Straße folgt kurzfristig.

- Radverkehrsanlagen Stralauer Allee zwischen Ehrenbergstraße und Elsenbrücke (Südseite).
Projektstand: Baubeginn in 2018.

Lichtenberg:

- Asphaltierung des Hegemeisterweges zwischen Rummelsburger Landstraße und Gleyeweg.
Projektstand: Baubeginn in 2018.
- Radverkehrsanlagen Karlshorster Straße zwischen Hauptstraße und Türschmidtstraße.
Projektstand: Baubeginn in 2018.

Mitte:

- Markierung von Radverkehrsanlagen in der Annenstraße und Bau einer Mittelinsel als Querungshilfe im Einmündungsbereich Heinrich-Heine-Straße/Dresdener Straße.
Projektstand: Baubeginn in 2018.

Neukölln:

- Asphaltierung der Fahrgasse Friedelstraße zwischen Weserstraße und Maybachufer.
Projektstand: Baubeginn in 2018.

Pankow:

- Schaffung von Radverkehrsanlagen in der Danziger Straße zwischen Nr. 142 (100 m westlich Bötzowstraße) und Landsberger Allee.
Projektstand: Umsetzung in 2018 angestrebt.

Steglitz-Zehlendorf:

- Bau eines Radwegs im Fischerhüttenweg in Berlin-Zehlendorf zwischen Fischerhüttenstraße und Kronprinzessinnenweg.
Projektstand: Umsetzung in 2018 angestrebt.

Als besonderes Projekt im Rahmen des Leitprojekts „Radwegeinfrastruktur“ wird derzeit ergänzend die Herstellung „geschützter Radverkehrsanlagen“ geprüft und umgesetzt. Dabei soll auf Pilotstrecken in Berlin untersucht werden, inwieweit durch abschnittsweise „physische“ Trennungen mit Sperrpfosten oder ähnlich wirkenden Elementen die Sicherheit und Attraktivität des Radverkehrs verbessert werden kann. Zusätzlich sollen die realisierten geschützten Radverkehrsanlagen im Regelfall grün eingefärbt werden, wobei dies ggf. auch noch nachträglich erfolgen kann. Für die tatsächliche Umsetzung der Maßnahmen sind die jeweiligen Bezirke als Baulastträger zuständig.

Nachfolgend sind die Projekte für geschützte Radverkehrsanlagen aufgelistet, bei denen nach derzeitigem Informationsstand ein Baubeginn noch in diesem Jahr möglich ist. Die tatsächliche Umsetzung hängt jedoch von den jeweiligen Ausschreibungen der Bauleistungen und den ggf. notwendigen weiteren Abstimmungen durch die Bezirke ab:

- Holzmarktstraße (beidseitig zwischen Brückenstraße/Alexanderstraße und An der Michaelbrücke/Lichtenberger Straße) - Finanzierung der Maßnahme bereits abgestimmt.
- Hasenheide (Südseite) - Finanzierung der Maßnahme bereits abgestimmt.
- Frankfurter Allee (Südseite Niederbarnimstraße-Müggelstraße),
- Stromstraße (Ostseite Turmstraße-Perleberger Straße),
- Amrumer Straße (Westseite),
- Karl-Marx-Allee (Alexanderplatz – Strausberger Platz),
- Märkische Allee (südlich Brücke über die Ostbahn),
- Karl-Marx-Straße (Hermannplatz – Reuterstraße),
- Alt-Friedrichsfelde (kurzer Abschnitt auf der Südseite unmittelbar vor Radwegauffahrt vor Gensinger Straße).

Ihre Wirkung wird über einen Zeitraum von fünf Jahren wissenschaftlich untersucht. Hierbei sind insbesondere Verkehrsverhaltensbeobachtungen und Befragungen von Nutzerinnen und Nutzern sowie beteiligten Behörden sowie eine Bewertung der Haltbarkeit und Wirksamkeit der Protektionselemente vorgesehen.

Projekte in Ausführung durch die GB infraVelo GmbH

Die GB infraVelo GmbH erhält im Wege der Zuwendung Mittel zum Erhalt und der Verbesserung von Radverkehrsanlagen, die aufgrund ihrer Art und/ oder ihres Umfangs nicht den Investitionen zuzuordnen sind. Als ein besonderes Projekt wurde hierbei die „Grünmarkierung von Radverkehrsanlagen“ als Aufgabe an die GB Infravelo GmbH übertragen.

Um den Radverkehr in Berlin sicherer und vor allem sichtbarer zu machen, sollen dafür versuchsweise mindestens 20 Radverkehrsanlagen im Streckenverlauf verschiedener Straßenabschnitten grün sowie an Kreuzungen, Einmündungen und sonstigen besonderen Konfliktbereichen rot eingefärbt werden.

Wie bei den „geschützten Radverkehrsanlagen“ wird auch die Wirkung der Grüneinfärbungen begleitend wissenschaftlich über fünf Jahren untersucht. Neben Verkehrsverhaltens-Beobachtungen und Befragungen von Nutzerinnen und Nutzern sowie beteiligten Behörden sind auch die optische Kontrolle der Markierungen sowie die Messung der Griffigkeit in regelmäßigen Abständen vorgesehen.

Für die Umsetzung der Maßnahmen ist die GB infraVelo GmbH im Auftrag des jeweiligen Bezirks verantwortlich. Der Zeitplan der Umsetzung hängt von der Leistungsfähigkeit der Baufirmen ab, die mit der Grünmarkierung beauftragt werden sollen.

Aktuell läuft das Vergabeverfahren, sodass noch keine konkreten Termine genannt werden können. Perspektivisch sollen die Radverkehrsanlagen in den folgenden Straßen grün markiert werden (wenn bekannt, dann mit Projektstatus):

Charlottenburg-Wilmersdorf:

- Schlüterstraße (Schillerstraße – Kurfürstendamm),
- Joachim-Friedrich-Straße (Heilbronner Straße – Kurfürstendamm),
- Westfälische Straße.

Friedrichshain-Kreuzberg:

- Katzbachstraße (Yorkstraße – Dudenstraße),
- Proskauer Straße (Frankfurter Allee – Eldenaer Straße),
- Warschauer Straße.

Projektstand: Vertrag mit Bezirk abgeschlossen, Umsetzung steht kurz bevor.

Mitte:

- Markstraße / Reinickendorfer Straße,
- Invalidenstraße,
- Alexanderstraße (Otto-Braun-Straße – Karl-Liebknecht-Straße).

Neukölln:

- Lahnstraße (Niemetzstraße – Karl-Marx-Straße),
- Karl-Marx-Straße (Ringbahnstraße – Uthmannstraße),
- Werbellinstraße (Karl-Marx-Straße – Hermannstraße).

Projektstand: Vertrag mit Bezirk abgeschlossen, Umsetzung steht kurz bevor.

Pankow:

- Kastanienallee (Schönhauser Allee – Schwedter Straße),
- Wichertstraße (Stahlheimer Straße – Prenzlauer Allee),
- Wisbyer Straße (Prenzlauer Allee – Berliner Straße),
- Greifswalder Straße (Danziger Straße – Prenzlauer Berg).

Reinickendorf:

- Markstraße.

Steglitz-Zehlendorf:

- Schloßstraße (Schöneberger Straße – Grunewaldstraße),
- Habelschwedter Allee (Brümmerstraße – Ladenbergstraße).

Tempelhof-Schöneberg:

- Manteuffelstraße (Buchardstraße – Attilaplatz),
- Rheinstraße (Schöneberger Straße – Saarstraße).

Für die anderen Bezirke sind die ersten Grünmarkierungen ab 2019 geplant.

Nach derzeitigem Planungsstand soll es möglich sein, in diesem Jahr bis zu 10 Radverkehrsanlagen mit einer Länge von insgesamt ca. 7,5 km grün zu markieren.

Neben den Grünmarkierungen gehört auch die Schaffung von Fahrradabstellanlagen zu den wichtigen Maßnahmen, die von der GB infraVeloGmbH durchgeführt werden soll.

Mehr und bessere Abstellmöglichkeiten für Fahrräder am Wohnort sowie an öffentlichen Straßen und Plätzen sind ein wichtiges Instrument, um den Radverkehr in Berlin weiter zu stärken. Leicht zugängliche und sichere Abstellmöglichkeiten am Wohnort und am Fahrtziel erhöhen die Bereitschaft, das Rad für Alltagswege zu nutzen. Die Auswahl der Anlagen reicht dabei von einfachen Anlehnbügeln über sogenannte Doppelstockparker und abschließbare Fahrradboxen, bis hin zu großen Fahrradparkhäusern mit Bewachung und verschiedenen Serviceangeboten (Reparatur, Ersatzteile, Information, etc.). Im Haushaltsjahr 2018 werden unter anderem die Verbesserung des Fahrradparkens mit Standort- und Potentialanalysen und der Aufbau eines Betriebs- und Unterhaltungsmanagement finanziert.

Ziel der Analyse ist es, für folgende 11 Standorte in 9 Bezirken ggf. vorhandene Planungsbefangenheiten sowie vorhandene Aus- und Neubaupotentiale zu ermitteln und konkrete Projekte zu initiieren:

Treptow-Köpenick:

- Bhf. Grünau.

Friedrichshain-Kreuzberg:

- Bhf. Warschauer Straße.

Charlottenburg-Wilmersdorf:

- Bhf. Bundesplatz.

Mitte:

- Bhf. Jannowitzbrücke.

Spandau:

- Bhf. Spandau,
- Bhf. Rathaus Spandau.

Marz-Hellersdorf:

- Bhf. Mahlsdorf.

Pankow:

- Bhf. Schönhauser Allee,
- Bhf. Senefelder Platz.

Lichtenberg:

- Bhf. Karlshorst.

Tempelhof-Schöneberg:

- Bhf. Priesterweg.

Für die Analyse läuft derzeit das Ausschreibungsverfahren, dessen Ergebnis noch nicht bekannt ist. Deshalb sind zurzeit keine weiteren Angaben möglich.

Nachfolgend werden weitere laufende Projekte benannt, die der Schaffung von Fahrradabstellanlagen dienen:

- Am S-Bahnhof Zehlendorf ist aus Fördermitteln des Programms BENE über SenUVK die Planung und der Bau eines vollautomatischen Fahrradparkhauses mit 122 Stellplätzen (815.000 €) sowie für 88 Fahrradabstellplätze in Doppelstockparkern und in den Freianlagen (395.000 €) vorgesehen.
Beginn: Planung und Um- und Neubau ab 2. Halbjahr 2018, geplanter Projektabschluss: 2020
- Aktion „Vorschläge für Fahrradstellplätze“:
Am 29.01.2018 startete die SenUVK einen Aufruf an alle Bürgerinnen und Bürger der Stadt, bis Ende Mai per E-Mail (fahrradbuegel@senuvk.berlin.de) Vorschläge für Standorte für zusätzliche Fahrradstellplätze zu machen. Bis jetzt wurden bereits über 1.000 Standorte gemeldet und alle Vorschläge an die jeweils zuständigen Bezirke weitergeleitet. Favorisierte Standorte sind Haltestellen von S- und U-Bahn, Regionalbahn, Bus und Tram, Einzelhandelseinrichtungen, Schulen, Jugend- und Freizeiteinrichtungen.
- Fahrradabstellanlagen entlang des PEDELEC-Korridors:
Im Bezirk Zehlendorf finanziert die SenUVK aus Fördermitteln des Programms BENE an folgenden vier ÖPNV-Standorten die Planung und den Bau von Fahrradabstellanlagen:

U-Bhf. Krumme Lanke (Ost): 30 Fahrradstellplätze, davon 16 in Fahrradboxen,

U-Bhf. Krumme Lanke (West):	66 Fahrradabstellplätze und Einhausung von 24 vorhandener Fahrradstellplätze,
S-Bhf. Wannsee:	162 Fahrradabstellplätze davon 38 in Fahrradboxen,
S-Bhf. Mexikoplatz:	165 Fahrradabstellplätze davon 38 in Fahrradboxen

- Die SenUVK finanziert die Kosten für Planung und Bau von 340 Vorderradhaltern mit Anlehnbügeln an der Johannes-Tews-Grundschule im Bezirk Steglitz-Zehlendorf.

Darüber hinaus sollen von der GB infraVelo GmbH investive Maßnahmen mit entsprechenden Bauplanungsunterlagen mit einer Mittelbindung von mehr als 500.000 € betreut werden (Projektfinanzierung SIWANA IV).

Zu diesen Maßnahmen zählen unter anderem auch die Planung und der Bau von Radschnellverbindungen.

Für insgesamt 10 potenzielle Trassenkorridore (in Summe über 100 Kilometer) werden nun vertiefte Machbarkeitsuntersuchungen durchgeführt, um den tatsächlich geeigneten Trassenverlauf und die zu erwartenden Kosten zu ermitteln und die konkrete Planung vorzubereiten und abzuarbeiten. Diese Machbarkeitsuntersuchungen wurden und werden in diesem Jahr ausgeschrieben (geplant sind insgesamt drei Ausschreibungs-Lose).

Los I:

Die Vergabe an ein externes Planungsbüro/-konsortium wird bis Juli 2018 erfolgen. Die Machbarkeitsuntersuchungen sollen dann ab August 2018 beginnen

Folgende Trassen werden in Los I untersucht:

- Y-Trasse (ca. 16,6 km),
- Trasse Königsweg-Kronprinzessinnenweg (ca. 11,1 km),
- Teltowkanal-Route in Verbindung mit dem Radfernweg Berlin-Leipzig (ca. 8,1 km).

Die Machbarkeitsuntersuchungen werden sukzessive abgearbeitet. Mit Beendigung dieser und Festlegung des jeweiligen genauen Routenverlaufs soll dann der jeweilige Start der Planungsphasen nach HOAI erfolgen(ab ca. Februar 2019).

Los II:

Die Ausschreibung für Los II wird derzeit durch die GB InfraVelo GmbH vorbereitet. Veröffentlichung der Ausschreibung ist für Juli 2018 geplant, die Vergabe soll dann voraussichtlich bis Dezember 2018 erfolgen.

Folgende Trassen werden in Los II untersucht:

- Trasse Mitte-Tegel-Spandau (ca. 18,6 km),
- West-Route in Verbindung mit Radverkehrsanlagen entlang der B5 (ca. 5,8 km),
- Trasse Spandauer Damm - Freiheit (ca. 5,4 km),
- Trasse Nonnendammallee - Falkenseer Chaussee (ca. 9,2 km) ,
- Ost-Trasse (Trassenkorridor muss noch festgelegt werden, Länge deshalb noch nicht abschätzbar).

Los III:

Die Ausschreibung für Los III wird derzeit durch die GB InfraVelo GmbH vorbereitet. Veröffentlichung der Ausschreibung ist für September 2018 geplant, die Vergabe soll dann bis voraussichtlich März 2019 erfolgen.

Folgende Trassen werden in Los III untersucht:

- Panke-Trail (ca. 17,6 km),
- Reinickendorf-Route (Trasse: noch nicht festgelegt, Länge deshalb noch nicht abschätzbar).

Perspektivisch soll die GB infraVelo GmbH unter anderem auch folgende gesamtstädtische Aufgaben übernehmen, deren Finanzierung aus SIWANA-Mitteln vorgesehen ist:

- Planung und Bau von Radverkehrsanlagen überbezirklicher Bedeutung und bezirksübergreifenden Fahrradrouenabschnitten bzw. kompletter Fahrradrouen, wie z.B. den Spreeradweg.
- Planung und Neubau bestehender Haupt- und Ergänzungsrouten sowie von Radfernwegen.
- Schaffung von Fahrradparkhäusern:
Neben dem vollautomatischen Fahrradparkhaus am S-Bahnhof Zehlendorf sind große Fahrradparkhäuser auch an den Standorten Bahnhof Ostkreuz und am Bahnhof Pankow vorgesehen.

Ferner ist die GB infraVelo GmbH für die Durchführung folgender Projekte verantwortlich:

- Unterhaltung der Hauptrouten und Radfernwege,
- Winterdienst auf den Radwegen des Gleisdreieckparks,
- Sanierung von Teilabschnitten des Mauerwegs.

Wir bitten, den Beschluss für das Jahr 2018 damit als erledigt anzusehen.

Berlin, den 26.06.2018

Der Senat von Berlin

Michael Müller
Regierender Bürgermeister

R. Günther
Senatorin für
Umwelt, Verkehr und Klimaschutz